

Durch Stärkung der Mitwirkung und Verbesserung der Lebensgrundlagen soziale Gerechtigkeit fördern

Kontext

Die Bewältigung des internen bewaffneten Konflikts der 1980er und 90er Jahre wird Peru noch lange Zeit prägen. Die Wahrheits- und Versöhnungskommission untersuchte von 2000 bis 2003 diese Zeit. Ihre Empfehlungen, welche auch auf strukturelle Ursachen wie etwa Rassismus und Diskriminierung hinweisen, werden aber kaum angegangen. Vielmehr wird der Bericht von politischen wie militärischen Stellen relativiert, als einseitig deklariert und ausgeblendet. Reich an Rohstoffen, erlebt Peru durch die weltweit steigende Nachfrage einen beispiellosen Boom; industrialisierte Länder erschliessen sich deren Zugang mit Freihandelsabkommen. Es sind jedoch vor allem die wirtschaftlichen und politischen Eliten sowie die grossen Unternehmen, welche von diesem Reichtum profitieren, während die Bevölkerung in den Abbauregionen der Rohstoffe immer mehr in ihren Lebensgrundlagen bedroht ist. Sie wird meist gar nicht in den aus Lima gesteuerten Prozess einbezogen. Als Gegenreaktion erwachsen starke soziale Bewegungen, um das Land als Lebensgrundlage und Heimat zu verteidigen. Ihre Proteste werden jedoch von der Zentralregierung zunehmend kriminalisiert, Aktionen mit Gewalt beendet und Führungspersonen mit Gerichtsklagen überhäuft. Dies führt zu neuen Konflikten. Insgesamt ist die Gesellschaft Perus stark durch soziale Spaltungen charakterisiert, welche durch Rassismus und Geschlechterungleichheiten noch verstärkt werden. Daneben sieht sich das Land mit grossen Problemen konfrontiert, welche durch Korruption verursacht werden.

COMUNDO in Peru

COMUNDO ist seit 1975 im Land tätig.

Ziele des Landesprogramms

Unter dem Schwerpunkt Lebensgrundlagen trägt COMUNDO bei, dass benachteiligte Bevölkerungsgruppen – insbesondere Frauen und Jugendliche – durch alternative Wirtschaftsmodelle ihre Lebensgrundlagen verbessern. Dies ist möglich, indem COMUNDO diese Bevölkerungsgruppen etwa unterstützt, Einkommen zu erzielen oder die Qualität ihres Wohnraums zu verbessern.

Die Arbeit im Bereich Participation Citoyenne zielt darauf ab, die Bevölkerung zu befähigen, als BürgerInnen am demokratischen Leben teilzuhaben, um dadurch auf politische Entscheidungen



Einsatzgebiete von COMUNDO



Einfluss nehmen zu können. Sie kennen Ursachen und Zusammenhänge der Umweltprobleme (aktuell Bergbau, Infrastruktur, Klimawandel, Wasser, Boden) und auch ihre Rechte der Mitbestimmung. So sind sie in der Lage, zusammen mit in ihrem Territorium agierenden wirtschaftlichen Akteuren Wege zu finden, um die natürlichen Ressourcen auf nachhaltige Weise zu nutzen und auftauchende Konflikte gewaltfrei auszutragen.

Zielgruppen Vom Engagement von COMUNDO profitieren wirtschaftlich und sozial benachteiligte, ausgegrenzte Menschen, die in ländlichen Regionen sowie in Randgebieten von Städten leben. Dies sind in erster Linie indigene und ländliche Bevölkerungsgruppen, Jugendliche und Frauen.

Partnerorganisationen und Netzwerke COMUNDO arbeitet zur Umsetzung ihres Programms mit Organisationen der Zivilgesellschaft, auch mit solchen, die der Bedeutung der Dimension Religion ein bedeutendes Gewicht geben. Diese Organisationen sind in den Departementen von Lima, Huancayo, Cusco oder Puno, auf dem Land oder in Randbezirken von Städten tätig. In der Schweiz arbeitet COMUNDO mit verschiedenen Organisationen zusammen, welche sich für die Verbesserung der Lebensbedingungen einsetzen. Daneben bestehen punktuelle Kontakte zur Schweizer Botschaft und zum Staatssekretariat für Wirtschaft SECO.

Die Organisation COMUNDO COMUNDO entstand im Januar 2013 durch den Zusammenschluss der drei Organisationen Bethlehem Mission Immensee Luzern, E-CHANGER Fribourg und Inter-Agire Bellinzona. COMUNDO engagiert sich weltweit für soziale Gerechtigkeit sowie für eine ganzheitliche und nachhaltige Entwicklung. COMUNDO arbeitet nach der Methode der personellen Entwicklungszusammenarbeit (PEZA). Dies bedeutet einerseits die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen im Süden durch Fachpersonen aus der Schweiz und aus Deutschland und andererseits die Sensibilisierungsarbeit in der Schweiz über die soziopolitische Situation in den Ländern des Südens. Eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe soll in erster Linie die Partnerorganisationen vor Ort stärken und so die Lebensbedingungen der beteiligten Bevölkerungsgruppen verbessern. Der direkte Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den Fachpersonen und den Mitarbeitenden der Partnerorganisationen steht im Zentrum der Tätigkeit von COMUNDO. COMUNDO ist in Lateinamerika, Afrika und Asien präsent und wird in jedem Einsatzland von einer Koordination vertreten. Die Partnerorganisationen sind verantwortlich für die Projekte, in welchen die COMUNDO-Fachpersonen mitarbeiten. Sie stellen die notwendigen Mittel für die Zusammenarbeit zur Verfügung.

Das Landesprogramm Peru wird von der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) unterstützt. Für eine ergänzende Finanzierung arbeitet COMUNDO mit zahlreichen Institutionen und Privatpersonen zusammen.

Statistik		
	Fläche	1 285 215 km ²
	Einwohnerzahl	30 814 175
	Lebenserwartung (städtisches Gebiet/ländliches Gebiet)	74.4 Jahre / 66 Jahre
	Bevölkerung unter der Armutsgrenze 1.25 US\$/día	21%
	Alphabetisierung	92,9%
	Anteil der in Städten lebenden Bevölkerung	75,9%

Quellen: INEI (Nationales Institut für Statistik und Informatik); Volkszählung 2007.



COMUNDO
im RomeroHaus
Kreuzbuchstrasse 44, CH-6006 Luzern
Tel.: +41 (0)58 854 11 20
www.comundo.org

